

Auf der Spur von Österreichs seltenstem Vogel ● Faszinierendes Artenschutzprojekt

Hilfe für scheue Käuze in heimischen Wäldern

Einer wurde von einem Wilderer erwürgt, vom anderen armen Habichtskauz weiß man zur Stunde nicht so genau, wohin es ihn verschlagen hat. Und dennoch gibt der heimische World Wide Fund for Nature (WWF) die Hoffnung auf Wiederentdeckung der kleinen Eulenart nicht auf. Denn es geht um die Rettung von Österreichs seltenstem Vogel. Um das derzeit faszinierendste Artenschutzprojekt...

Vor allem im Böhmerwald in Oberösterreich sollen die Rettungsbemühungen für den 1857 in Österreich ausgerotteten und Ende des ver-

VON MARK PERRY

gangenen Jahrtausends wieder angesiedelten Gesellen – intensiviert werden. In den Bundesforsten hat die anerkannte Naturschutzorganisation einen engagierten Verbündeten für die Rettung des Habichtskauzes gefunden. Mittels eines umfassenden Totholzprogrammes – alte Baumriesen werden nicht aus dem Wald ent-

fernt, dürfen in Würde altern und bieten daher in ihren modernden Stämmen Brutlöcher für Käuze und Spechte aller Art – wollen die Idealisten um Vorstand Georg Erlacher unterstützend eingreifen. WWF-Artenschutzexpertin Jutta Jahrl „Diese Urwaldinseln in sonst recht aufgeräumten Forstkulturen helfen unserem Schützling ganz gewiss.“ In diesen Tagen werden die Naturschützer wieder in die Wälder der Heimat ausschwärmen, um zu schauen, wie es dem Habichtskauz in seinen neuen, alten Höhlen so geht...



Kronenzeitung 1.7.2008

Foto: Wolfgang Weber

Selten und schützenswert: Habichtskäuze in heimischen Wäldern